Nehmt euch also Gott zum Vorbild!
Ihr seid doch seine geliebten Kinder.
Und führt euer Leben so,
dass es ganz von der Liebe bestimmt ist.

Epheser 5,1-2

Gottesdienst für zuhause

4. Sonntag der Passionszeit – Okuli
7. März 2021

Zusammenarbeit
der Ev. Kirchengemeinden
Ruhland und Region Ortrand

Liebe Gemeinde!

Im Amt Ortrand herrscht gerade Ausnahmezustand und mir macht das sehr große Sorgen. Eine der Mutationen des Corona-Virus ist bei uns angekommen und sehr viele Menschen sind erkrankt. Hoffen wir, dass wir alle gut durch die Krise kommen. Und die Älteren unter Ihnen bitte ich von Herzen: Lassen Sie sich bitte impfen! Wenn Sie Hilfe dabei brauchen, einen Impf-Termin zu vereinbaren, oder jemanden, der Sie fährt, will ich mich gerne darum kümmern, dass wir das für Sie organisieren.

Ich freue mich gerade an dem schönen Vorfrühlingswetter, der Wärme und der Verheißung, dass wir bis zum Sommer wieder ein großes Stück unserer Normalität zurück bekommen. Wenn die Sonne scheint, ist das Leben gleich bunter und fröhlicher. So genieße ich es, rauszugehen, Menschen mit Distanz zu begegnen, hier und da einen Schwatz zu halten. Der Rahmen beeinflusst sehr, wie wir die Dinge sehen und wie sie auf uns wirken.

Jetzt, in der Passionszeit findet bis Ostern **mittwochs um 18 Uhr** eine Fastenandacht in der Sankt-Barbara-Kirche in Ortrand statt. Nähere Informationen dazu finden Sie im Gemeindebrief, der jetzt fertig geworden ist.

Ab dem 14. März 2021 werden wieder Gottesdienste in unseren Kirchen stattfinden. Noch dürfen wir nicht miteinander singen. Beachten Sie bitte die Hygienevorschriften!

Die PDFs zu diesem und anderen Gottesdiensten finden Sie auch online auf unserer Homepage: www.kirche-region-ortrand.de

Ich grüße Sie herzlich im Namen der Gemeindekirchenrät*innen unserer Region und wünsche Ihnen, dass Sie Gottes liebevollen Blick spüren und auch ihren Blick auf Ihre Mitmenschen von der Liebe erfüllen lassen!

Bleiben Sie bitte gesund! Gott segne und behüte Sie!

Ihre Pfarrerin Angelika Scholtz-Reh

Wenn wir uns ein Bild ansehen, bestimmt immer auch der Rahmen, wie wir dieses Bild sehen. Ein dunkler, wuchtiger Rahmen kann ein Bild erdrücken, ein goldener, verspielter Rahmen gibt ihm Bedeutung, ein schmaler, heller Rahmen gibt dem Bild Leuchtkraft.

Geben Sie diesem Gottesdienst für sich einen Rahmen und laden Gott in ihre Stube ein, mit den Symbolen, die Ihnen wichtig sind, einer brennenden Kerze und der aufgeschlagenen Bibel dazu, einem Kreuz und Blumen oder einem grünen Zweig.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst zuhause!
Wir sind miteinander verbunden,
von Haus zu Haus, von Ort zu Ort, von Land zu Land.
Gottes Wort verbindet uns.
Es eint uns
die Liebe Gottes, des Vaters,
die Freundschaft des Sohnes Jesus Christus,
die Kraft und Ermutigung des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Jesu, geh voran ***EG 391***

1. Jesu, geh voran auf der Lebensbahn, und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen. Führ uns an der Hand bis ins Vaterland!

2. Solls uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu Dir.

3. Rühret eigner Schmerz irgend unser Herz, kümmert uns ein fremdes Leiden, o so gib Geduld zu beiden; richte unsern Sinn auf das Ende hin!

4. Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang. Führst Du uns durch raue Wege, gib uns auch die nöt'ge Pflege. Tu uns nach dem Lauf deine Türe auf!

https://www.youtube.com/watch?v=4PKLN-8NC9s

Psalm 34,16-23 – von der Güte Gottes

Die Augen des EWICEN schauen freundlich,
wenn sein Blick auf die Gerechten fällt.
Seine Ohren sind offen für ihren Hilfeschrei.
Das Angesicht des LEBENDIGEN verfinstert sich,
wenn er auf das Treiben der Übeltäter blickt.
Die Erinnerung an sie schafft er aus der Welt.
Die Gerechten schrien und GOTT hörte es.
Er befreite sie aus aller Not.
Der EWIGE ist nahe bei den Menschen,
die im Herzen verzweifelt sind.
Er hilft denen, die ihren Lebensmut verloren.
Der Gerechte muss viel Böses erleiden.
Doch der LEBENDIGE wird ihn von allem Übel befreien.
Er schützt alle Glieder seines Körpers.
Kein einziger Knochen wird ihm gebrochen.
Wer Böses tut, kommt durch seine Bosheit um,
und wer den Gerechten hasst, muss es büßen.
Doch GOTT spricht die, die ihm dienen, frei.
Wer bei ihm Zuflucht sucht, wird frei von aller Schuld.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Gebet

Hier sind wir, Du unser Gott, jeder und jede für sich und doch durch Deinen Geist und Deine Liebe miteinander verbunden.
Für diesen Moment ruhen unsere Hände und unsere Gedanken strecken sich aus nach Dir, nach Deiner Gegenwart und Deiner Liebe.
Meine Gedanken kommen zur Ruhe und ich spüre, was mich gerade bewegt, was mir Sorgen macht und Angst, worüber ich traurig bin, wonach ich Sehnsucht habe, was mich erfreut und beschenkt.
All das bringe ich Dir und bitte Dich um Dein Wort, dass es mir Orientierung gibt und mich Deine Nähe erfahren lässt.
Amen.

1. Aus der Zwiebel wird die Blume, aus dem Samenkorn ein Baum; in Kokons versteckte Hoffnung: Schmetterlinge frei im Raum. Und im Schnee und Eis des Winters träumt der Frühling seinen Traum, unentdeckt, bis seine Zeit kommt; Gott allein gibt ihm Raum.

2. In der Stille wacht ein Lied auf, sucht nach Wort und Melodie; Nacht und Dunkel weicht dem Morgen; hoffnungsvolle Harmonie. Aus dem Gestern fließt die Zukunft; was sie bringt, ist jetzt Vision; unentdeckt, bis ihr Zeit kommt; Gott allein kennt sie schon.

3. Unser Ende ist ein Anfang; unsre Zeit birgt Ewigkeit. Aus dem Zweifel steigt der Glaube, aus dem Staub Unsterblichkeit. Aus dem Tod folgt Auferstehung und das Ende ist Gewinn, unentdeckt, bis seine Zeit kommt; Gott allein kennt den Sinn.

https://www.youtube.com/watch?v=MTXOVi-Y5ko

Meditation

Liebe Gemeinde!

Mit Rahmen hat es eine besondere Bewandnis. Sie nehmen Einfluss auf das, was in ihnen ist. Bei einer Hochzeit will das Brautpaar die Erinnerung an die Menschen, die mit ihnen gefeiert haben, auf besondere Weise bewahren. Sie haben alle gebeten, ein Photo von sich mit einem Bilderrahmen zu machen. Eine Auswahl lag bereit. Ich konnte mich entscheiden: will ich mich in einem schlichten Holzrahmen darstellen, in einem vergoldeten Rahmen mit vielen Schnörkeln oder in einem großen roten Herz, allein oder mit anderen? Der Rahmen bestimmt, wie wir auf das blicken, was er umschließt. Er nimmt Einfluss auf das Bild.

Gott stellt uns auch in einen Rahmen: die Liebe Gotttes umrahmt uns und das hat Auswirkungen darauf, wie wir auf uns blicken und wie wir unser Leben gestalten.

Geschrieben wurde der heutige Predigttext in der Tradition des Apostels Paulus. Ich bewundere an dem Autor oder der Autorin des Epheserbriefes den tiefen Glauben. Ganz offensichtlich ist er oder sie Gott begegnet, hat Gottes Liebe gespürt und Gottes Licht gesehen. So kommen die Worte aus einem vom Glauben erfüllten Leben mit Gott, weise, fromm und lebensklug.

Epheser 5,1-9
Nehmt euch also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder. Und führt euer Leben so, dass es ganz von der Liebe bestimmt ist. Genauso hat auch Christus uns geliebtund sein Leben für uns gegeben –als Opfer und als Duft, der Gott gnädig stimmt.

Über Unzucht, jede Art Unsittlichkeit oder auch über Habgier sollt ihr nicht einmal reden. Denn das gehört sich nicht für Heilige. Ihr sollt nichts sagen, das andere herabsetzt, nicht dumm daher reden und keine zweideutigen Witze machen. Das ist nicht angemessen! Bringt vielmehr euren Dank zum Ausdruck. Denn eines müsst ihr wissen: Jede Art von Unzucht, Unsittlichkeit und Habgier ist ja nichts anderes als Götzendienst. Wer dies tut, erhält kein Erbeim Reich von Christus und von Gott. Niemand soll euch mit leeren Versprechungen verführen. Denn wegen solcher Dinge bricht

der Zorn Gottes über die Menschen herein, die ihm nicht gehorchen. Mit solchen Leuten dürft ihr nichts zu tun haben! Früher habt ihr nämlich selbst zur Finsternis gehört.

Aber jetzt seid ihr Licht,denn ihr gehört zum Herrn. Führt also euer Leben wie Kinder des Lichts! – Denn die Frucht des Lichts ist lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. –

In welchem Rahmen möchte ich mein Leben sehen? Was soll auf dem Rahmen stehen, durch den Du auf Dich selbst und andere auf Dich sehen? Der Autor oder die Autorin des Epheserbriefs bietet uns, Dir und mir, einen an: Er ist herzförmig und auf ihm steht: „geliebtes Gotteskind“ und „von Christus gerettet“. Wer hineintritt, ist umgeben von Gottes Licht.
Ja, das sind wir: Gottes geliebte Kinder. Wir sind Gott heilig, sind in Gottes Licht gestellt, in dem all das strahlen soll, was uns an Gutem ausmacht. Und Jesus Christus hat aus Liebe zu uns sein Leben gegeben, damit weder wir selbst noch andere uns auf die Fehler und Irrwege unserer Vergangenheit festlegen. „Sieh den Rahmen an …“, sagt der Epheserbrief, „und dann lass ihn auf Dein Leben wirken! Du bist Gottes geliebtes Kind, von unendlichem Wert, wunderbar, begabt, von Gott so geschaffen. Folge der Bewegung der Liebe, in die Gott Dich hineingenommen hat!“

Der Rahmen verändert nicht nur den Blick auf den Menschen, auf Dich und mich, er verändert den Menschen, vielleicht nicht von jetzt auf gleich, ganz sicher aber langsam und stetig. Wer im Herzen spürt und das mit dem Verstand begreift, dass er oder sie geliebt ist, der wird anders durchs Leben gehen. Wenn die Liebe alles bestimmt, gibt es Verhaltensweisen, die unmöglich werden.

„Das gehört sich nicht!“ pflegte meine Mutter zu sagen, wenn sie uns mit strengem Blick sagen wollte, dass etwas die Grenzen guten Miteinanders überschreitet. Muttersätze, auch im Epheserbrief: Wer Gottes Liebe im Herzen trägt für den „gehört es sich nicht“, ein Leben zu führen, in dem andere Menschen benutzt, beleidigt, herabgesetzt und beraubt werden.

Und … was vor zweitausend Jahren nicht gut war, ist es heute auch nicht. Wer die Grenzen anderer Menschen nicht achtet, handelt gegen die Liebe Gottes. Wir alle sind Gottes Kinder, mit einer eigenen Würde. Wer andere herabwürdigt, wird schuldig, tritt heraus aus Gottes Licht. Offen spricht der Epheserbrief das an: sexuelle Gewalt, zerstörtes Vertrauen, Menschen, die andere zum Objekt ihrer Lust machen, sie entwürdigen. Habgier, ökonomische Gewalt, anderen ihr Recht und ihre Lebensgrundlage zu nehmen. ist Sünde. Dazu kommt üble Nachrede und jede andere perfide Weise, die wir Menschen kennen um andere kleinzumachen und zu beschämen. Wer das tut, sieht im je anderen nicht mehr das geliebte Gotteskind, lässt sich von den eigenen Gefühlen leiten, von Machtwillen und Rachegefühlen. Wer andere aus Eigennutz belügt, ihnen falsche Versprechungen macht, sie nicht ernstnimmt, verlässt den Rahmen, in den die Liebe Gottes uns gestellt hat, entfernt sich von Gott. Da ist Finsternis und Kälte.

Gut für uns, dass der Rahmen bleibt. Gott hält ihn bereit, für Dich und für mich. Menschen gehen in die Irre, tuen Dinge, bei denen sie den Muttersatz schon hören können „Das gehört sich nicht!“. Wir entfernen uns vom Rahmen der Liebe, manchmal nur für einen Moment, manchmal finden wir den Rückweg nicht. Gott bleibt da, geht uns nach, bietet uns den Rahmen wieder an, auch wenn wir schuldig geworden sind. Du und ich, wir können jederzeit hineintreten, in den Rahmen, in Gottes Licht, neu anfangen, uns das sagen lassen: „Du bist ein geliebtes Kind Gottes!“ Das Licht leuchtet, freundlich, einladend, weckt das Gute, hilft Dir, aus der Liebe zu leben, zeigt Deine Schönheit und Würde, bringt Dich zu Dir selbst.

Als Jugendliche auf dem Kirchentag habe ich eine Referentin erlebt, die zu den jungen Zuhörerinnen sagte: „Schreib auf Deinen Spiegel: *Ich bin schön, ich bin gut, ich bin liebenswert!* Und dann stell Dich vor den Spiegel und sieh Dich an. Das bist Du! So sieht Gott Dich!“

Gott gibt mir und meinem Leben einen Rahmen. Er schreibt auf den Spiegel: „geliebtes Gotteskind“ und „von Christus gerettet“. So sieht Gott Dich und mich. So können wir leben, aus der Liebe Gottes, gütig und gerecht und wahrhaftig. So wächst ein Mensch in Gottes Licht.
Amen.

Lied: Dieses Kreuz

1) Dieses Kreuz, vor dem wir stehen, setzt ein Zeichen in die Welt, dass sich, auch wenn wir's nicht sehen, Gottes Geist zu uns gesellt, uns bestärkt in schweren Zeiten, trostvoll uns zur Seite steht, und bei allen Schwierigkeiten unsern Kreuzweg mit uns geht.

2) Dieses Kreuz, auf das wir sehen, es erinnert uns daran, wenn wir denken: wir vergehen, fallen wir in Gottes Hand. Solchen Grund kann niemand legen, niemand stieg so tief hinab, und am Ende aller Wege auferstand er aus dem Grab.

3) Dieses Kreuz will uns beleben, deutet in die Ewigkeit, und im Glauben spür'n wir eben einen Hauch Unendlichkeit. Nicht der Tod ist mehr das Ende, es geht weiter, ganz gewiss; und das Kreuz steht für die Wende, dass die Liebe stärker ist.

https://www.youtube.com/watch?v=lEBMh_HX4o4

Fürbitten

Sie sind herzlich eingeladen, zu jeder Fürbitte eine Kerze anzuzünden.

Gott voller Leben, Du Ewiger,
wir bitten Dich in dieser schwierigen Zeit mit all ihren Verwirrungen und Problemen, dem Schmerz und Leid der Menschen:
Hilf uns durch Deine Güte, Deine Gerechtigkeit und Deine Wahrheit.
Geh mit uns mit Deinem Licht!

Kerze anzünden

Gott voller Liebe, Du nennst uns Deine geliebten Kinder,
gibst und Würde und Schönheit,
wir bitten Dich für die, die an Deiner Güte zweifeln,
die fragen, wo Du inmitten allen Leids bist,
die sich vor der Zukunft fürchten und nach Hoffnung suchen.
Geh Du voller Barmherzigkeit mit ihnen und lass sie Deine Nähe spüren.
Tröste sie in allem Leid!

Kerze anzünden

Gott voller Gerechtigkeit und Weisheit,
Du steckst den Rahmen des Guten ab und lehrst uns, was gut und böse ist,
wir bitten Dich für alle,
die nach Gerechtigkeit schreien, die hungern, die sterben,
die unschuldig in den Gefängnissen dieser Welt sitzen.
Sei bei Ihnen.
Gib uns die Kraft und den Mut, uns für Gerechtigkeit einzusetzen
und diese Welt liebevoller und freundlicher zu gestalten.

Kerze anzünden

Gott voller Wahrheit und Verlässlichkeit,
der Du für uns da bist und mit uns gehst,
wir bitten Dich für alle,
die um die Wahrheit ringen, die sich der Lüge verweigern,
die falsche Nachrichten und zerstörerische Mythen aufdecken
und sich menschenverachtendem Reden und Handeln verweigern.
Hilf uns, aus Deiner Liebe zu leben und Jesus nachzufolgen,
dass Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit unsere Welt bestimmen.

Kerze anzünden

VaterUnser

Lied: Mögen sich die Wege ***Singt Jubilate 68***

1. Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen, mögest du den Wind im Rücken haben.
Refrain: Und bis wir uns wiederseh'n, und bis wir uns wiederseh'n möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

2. Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen, Regen sanft auf deine Felder fallen.

Refrain

https://www.youtube.com/watch?v=fKV2z-EebQw

Sei gesegnet!

Es segne Dich Gott, der Lebendige,
der die Welt und all seine Menschenkinder aus Liebe geschaffen hat.
Gott umhülle Dein Sein mit Liebe!

Es segne Dich Jesus Christus,
der aus Liebe sein Leben gab und für uns den Himmel öffnete.
Jesus Christus fülle Dein Herz mit Liebe!

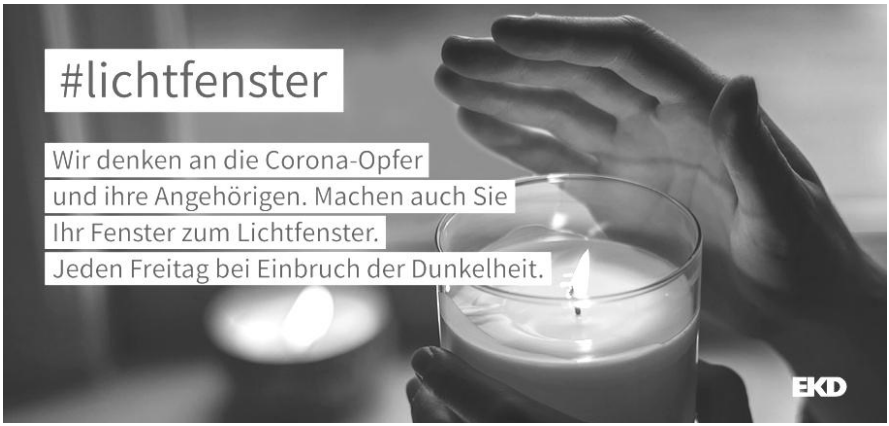
Es segne Dich der Heilige Geist, Gottes Atem und ewiges Sein.
Der Geist schenke Dir himmelweite Güte,
leidenschaftliche Gerechtigkeit und tragende Wahrhaftigkeit!
Amen.

Liebe Gemeinde!
Da wir uns zurzeit nicht zum Gottesdienst treffen, fehlen uns natürlich die Kollekten. Und nicht nur uns, auch all den Institutionen, für die die Kollekten aus der Landeskirche oder auch aus der ganzen EKD ein fester Betrag zur Finanzierung ihrer Arbeit sind.

Informationen zu allen Kollekten finden Sie unter:
https://www.ekbo.de/service/kollekten.html

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN IN DER REGION ORTRAND
Frauendorf Frauwalde Großkmehlen Kleinkmehlen Kroppen Kraußnitz Ortrand

Evangelische Pfarrämter
Kroppen Dorfstraße 17, 01945 Kroppen, 035755 306
Ortrand Elsterwerdaer Str. 7, 01990 Ortrand, 035755 363
Pfarrerin Angelika Scholte-Reh
0179 3217775, scholte-reh@kirche-kroppen.de
Diakonin und Prädikantin Elisabeth Slusarek
035755 363, Kirche_Ortrand-Grosskmehlen@t-online.de



Gebet zur Aktion #lichtfenster

Barmherziger Gott,
„Licht ist das Kleid, das du anhast“ (Ps 104, 2)
Deswegen zünde ich eine Kerze an und stelle sie ins Fenster, um allen jenen zu leuchten, die unter der Pandemie leiden, die besorgt sind und Angst haben, die erschöpft sind von all der Hilfe, die sie geben wollen, die verzweifelt sind wegen all der Überforderung und dem Streit, die sie erzwingt.

„Der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht.“ (Ps 18,29)
Ich bitte für alle, die allein sind und einsam, die nicht besucht werden dürfen, die ohne Trost und Begleitung bleiben, segne sie mit Deiner Gegenwart und mache alle, die pflegen und versorgen, zu Engeln Deines Lichtes.

„Jesus Christus spricht: ich bin das Licht der Welt …“ (Joh 8,12)
Ich bete für alle Menschen, die an Corona erkrankt sind und um ihr Leben kämpfen, schenke Ihnen Licht und Luft, Kraft und Mut, dass sie zurückfinden in ihr Leben.

„Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht“ (Ps 36, 10)
Auch bitte ich für alle Menschen, die an Corona gestorben sind, hier und überall auf der Welt, nimm sie auf in dein Reich und schenke Ihnen ein Licht, das ihre Seele wärmt, und tröste alle, die weinen müssen um ihre Toten.

Gott, ich bitte dich aber auch für mich selbst und den Menschen an meiner Seite, für meine Kinder und Enkel, für meine Familie und meine Freunde, und für meine Feinde auch. Segne und behüte sie und uns alle, dass wir Zuversicht und Hoffnung behalten in diesen dunklen Zeiten.
Amen.